

ERWEITERUNGSSTUDIUM
ZUM
MASTERSTUDIUM PRIMARSTUFE
Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich
Deutsch

Curriculum

Version 1.0 November 2018
Einreichdatum QSR: 15.01.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Qualifikationsprofil	1
1.1	Prolegomena	1
1.2	Studienziel	2
1.3	Qualifikationen	3
1.4	Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept	4
2	Rechtsprofil	5
2.1	Bezeichnung und Gegenstand des Studiums	5
2.1.1	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	5
2.1.2	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	5
2.1.3	Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat	5
2.2	Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen	5
2.3	Dauer, Umfang und Gliederung	5
2.4	Zulassungsvoraussetzung	5
2.5	Reihungskriterien	6
2.6	ECTS-Studienleistungen	6
2.7	Abschluss und akademischer Grad	6
2.8	Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung	6
3	Strukturprofil	7
3.1	Modulübersicht	7
3.2	Modulgrafik	8
3.3	Lehrveranstaltungstypologie	9
4	Modulprofil	10
4.1	Modul 1 – Deutsch unterrichten	10
4.2	Modul 2 – Phänomen Sprache	12
4.3	Modul 3 – Ästhetische Texte	14
4.4	Modul 4 – Aspekte sprachlicher, literarischer und medialer Bildung	16
4.5	Modul 5 – Textproduktion und -rezeption	18
4.6	Modul 6 – Literacy	20

1 Qualifikationsprofil

1.1 Prolegomena

Lehren und Lernen

Das Lernen lehren und das Lehren lernen – es ist Ziel, Auftrag und Botschaft des Lehrerseins und seines unterrichtlichen wie erzieherischen Tuns als eigenständiger Profession in den pädagogischen Handlungsfeldern an den vielfältigen Lernorten der Berufsrealität im Umgang mit Kindern und jungen Menschen. Denn die Person formt; die Methode ist immer nur Krücke der Idee. Die Zielsetzung orientiert sich an der Schaffung, Verwirklichung und Weiterentwicklung einer bestmöglichen Gestaltung erzieherischen und unterrichtlichen Handelns in den pädagogischen Herausforderungen unseres Landes und seiner Menschen für die Gegenwart und Zukunft.

Fachlichkeit und Pädagogik

Fachliche und pädagogische Qualifizierung sichern ihren Eigenwert innerhalb der PädagogInnenbildung durch ihr konstitutives Aufeinander-Bezogensein. Fachliche Qualität ist vorrangig, wobei die Rolle des Faches sowohl im pädagogischen Feld als auch curricular wie altersgemäß neu zu denken ist. Denn die Koordinaten des Wissens haben sich durch den Wandel von Medien, Politik und Gesellschaft verändert. PädagogInnenbildung ruht auf ...

- fachlichem Wissen und Können,
- der Fähigkeit, dieses Wissen und Können zu vermitteln und Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen,
- der Fähigkeit und Bereitschaft, erzieherische Aufgaben auf Grundlage gesellschaftlicher Werthaltungen wahrzunehmen,
- der Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und, damit verbunden, auf der Anpassung an neue Aufgabenstellungen im pädagogischen Berufsfeld.

Lebenslanges Lernen

Das klassische Vier-Säulen-Modell – Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Pädagogik, Schulpraxis – ist heute unverzichtbar durch den Kontinuitätsaspekt des lebenslangen Bildungsauftrags für die Bewährung in den lernenden Bildungsorganisationen zu ergänzen. Die Qualität von PädagogInnenbildung wird bestimmt durch die Formen der Unterstützung von Kompetenzentwicklung in der Vielfalt pädagogischer Tätigkeitsfelder und Kompetenzbereiche (vgl. 1.4) in den Formen des täglichen Wirkens durch Unterrichten, Erziehen, Diagnostizieren, Prüfen und Evaluieren, Begleiten und Beraten.

Forschungsgeleitet

Forschung, Lehre und Berufsfeld stehen miteinander in einem lebendigen Wechselspiel. Der forschend reflexive Umgang mit dem eigenen Tun wird als eine grundlegende Basisqualifikation für künftige Pädagoginnen und Pädagogen angesehen. Gleichzeitig entstehen in der Entwicklung des Bildungssystems Forschungsfragen, die praxisgerecht beantwortet werden sollen. Darüber hinaus gilt es für wesentliche Handlungsfelder die wissenschaftliche Expertise nach den Standards der internationalen Forschergemeinschaft aufzubauen und zentrale Bereiche der Bildungsforschung abzudecken. Bei den Forschungsbemühungen steht das herzustellende Vertrauen der Beforschten als Betroffene im Mittelpunkt. Theorie wird präzise am Fall buchstabiert: Lern- und Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen werden simuliert, analysiert, begleitet, beurteilt und evaluiert, um Lernen besser zu verstehen und darin Lehren zu ermöglichen.

1.2 Studienziel

Unterricht und Erziehung

Es ist daher das Ziel des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch an der PH NÖ, die Absolventinnen und Absolventen zu befähigen, die im Masterstudium Lehramt für Primarstufe erworbenen Kompetenzen gemäß § 35 (5) HG um zusätzliche Kompetenzen zu erweitern. Das Erweiterungsstudium soll, verbunden mit der Befähigung, Kinder und Jugendliche im Bereich der Primarstufe zu unterrichten, die Studierenden befähigen, diese im Sinne einer gelingenden Übertrittspädagogik im fachlichen Bildungsbereich Deutsch, auch im an die Primarstufe angrenzenden Altersbereich bis zur 6. Schulstufe zu fördern.

Professionsorientierte Qualifizierung

Als Lehrpersonen an Schulen sind die Absolventinnen und Absolventen befähigt, die für den Lehrberuf relevanten Kompetenzen professionsorientiert anzuwenden und unter einem hohen und verantwortlichen Freiheitsmaß einzusetzen, selbst auf- und auszubauen, weiterhin zu aktualisieren und eigen- wie mitverantwortlich Aufgaben zu übernehmen, um aktiv wie passiv am Prozess einer innovativen Schulentwicklung mitzuwirken. Dafür wird heute eine zielgerichtete Qualifizierung zur Aufgabenerfüllung im Rahmen des Unterrichts, insbesondere im Einsatz sowie unter Berücksichtigung inklusiver Werte, vielsprachiger Aufgabenfelder, neuer Medientechnologien und gesundheitlicher Aspekte in heterogenen Settings.

Wissenschaftliche Orientierung

Das Studium ist forschungsgeleitet und wissenschaftlich fundiert auf pädagogisches Handeln ausgerichtet: In seinem Fokus stehen wissenschaftliche Einsichten, empirisch und theoretisch gehaltvolle Konzepte sowie reflektierte normative Positionen für die pädagogischen Aufgabenfelder im Kontext der benötigten Disziplinen im fachlichen Umfeld der Primarstufenpädagogik und Deutschdidaktik. Darin fundierte Expertise sowie die Fähigkeit zu deren Reflexion zu erwerben, ist ein Kennzeichen der kontinuierlichen, professionellen Entwicklung im Lauf des Studiums. Erforderlich dafür sind von Seiten der Studierenden Selbstbestimmung, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, hohes Reflexionsniveau, wissenschaftliche Fundierung, Transferfähigkeit, Praxis- und Alltagsnähe. Dafür bedarf es eines bewussten Berufsethos mit fokussierter Lernfähigkeit und Lernwilligkeit, kognitiven Fähigkeiten und Kreativität.

Erkenntnisse, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, den Bildungsauftrag theoretisch-systematisch und forschungsorientiert zu erschließen, wissenschaftsbasiert zu reflektieren und anwendungsorientiert zu verwirklichen. Sie ...

- beachten den Bildungs- und Erziehungsauftrag bis zur 6. Schulstufe wissenschaftlich reflektierend
- haben ein Bewusstsein für die Herausforderungen der Transition an Nahtstellen und agieren mit adäquaten Maßnahmen der Übertrittspädagogik
- haben ein differenziertes, professionstheoretisches Verständnis von Bedeutung und Anforderungen des Lehrberufs im Kontext der Primarstufe, des angrenzenden Altersbereichs und der Inklusiven Pädagogik
- verstehen grundlegende fachwissenschaftliche Prinzipien und Strukturen, insbesondere im fachlichen Bildungsbereich Deutsch und beachten die Bedeutung von anschlussfähigem Wissen und Können für kompetentes Handeln
- treffen lernenden- und sachgerechte Entscheidungen für Auswahl und Gestaltung von Lernangeboten
- kennen grundlegende Methoden und reflektieren Unterricht ziel-, inhalts- und methodenadäquat unter Berücksichtigung fachlicher und (inklusions)pädagogischer Überlegungen
- bewerten Schülerleistungen an Bezugsnormen orientiert lernförderlich, darin leistungsorientiert objektiv, im sozialen Kontext subjektiv, nutzen diese Bewertung für altersgerechte Rückmeldung, Beratung und Förderung

1.3 Qualifikationen

Berufliche Grundlegung

Durch die Erweiterung der Kompetenzen in einem fachlichen Bildungsbereich im Erweiterungsstudium zum Masterstudium Primarstufe qualifiziert die Absolvierung des Studiums zum/r spezialisierten Generalisten/in. Durch Absolvierung des Erweiterungsstudiums zum Masterstudium Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch sind die Absolventinnen und Absolventen insbesondere befähigt, Kinder im fachlichen Bildungsbereich Deutsch zu unterstützen und zu fördern sowie den Übergang von der Primarstufe zum angrenzenden Altersbereich optimal zu gestalten. Dies ermöglicht bei Bedarf einen Einsatz bis zur 6. Schulstufe.

Altersgemäßheit

Das Studium orientiert sich vorrangig, nicht aber ausschließlich an der Struktur der österreichischen Schulformen, jedenfalls aber am Lebensalter bis zu 10 bzw. 12 Jahren der Zielgruppen als Kinder und Schüler/innen in variablen Formen ganztägiger Betreuung. Daraus resultieren unterschiedliche Fachlichkeitsansprüche für das berufliche Tätigsein als Klassen- und als Fachlehrperson.

Employability

Das Studium ist so aufgebaut, dass bedarfsorientierte und deshalb möglichen Veränderungen unterworfenen Beschäftigungsfähigkeit insofern garantiert wird, als die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sind, ihre Bedürfnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen zu erkennen sowie ihre Leistungsfähigkeit und -bereitschaft kritisch auf die je aktuellen Beschäftigungsangebote auszurichten. Die Kompetenzerweiterung im fachlichen Bildungsbereich Deutsch ist als Spezialisierung zu sehen und erhöht die Beschäftigungsfähigkeit und berufliche Flexibilität.

Kompetenzorientierung

Lehr-Lern-Forschung geht davon aus, dass Kompetenzen nicht gelehrt werden können. Kompetenzen werden im Rahmen von kumulativen Lernprozessen von den Studierenden selbst erarbeitet, entwickelt und organisiert, wobei kognitive und motivationale Prozesse der Lernenden eine zentrale Rolle spielen. Kompetenzorientiertes Studium unterstützt diese Aneignung und stärkt die Verantwortung von Lernenden für die eigenen Lernprozesse. Es will die Selbststeuerungsfähigkeit als Grundlage für lebenslanges Lernen verbessern. Die Auswahl von Lernangeboten, -methoden und Lerninhalten eröffnet Lern- und Entwicklungsräume, welche die Verbindung von Wissen und Können ermöglichen. Lernprozesse werden persönlichkeitswirksam, wenn die Auseinandersetzung mit dem (Lern-)Gegenstand in individuellen und in kollaborativen Lernsettings stattfindet.

Professionsbewusstsein

Es fußt auf Kenntnissen und vernetztem Wissen sowie auf der Vielfalt von Fähigkeiten, die jungen Menschen bis zu 10 bzw. 12 Jahren aktiv schützend und fördernd zu begleiten und die Eigenverantwortlichkeit altersgemäß anzuleiten. Daraus formen sich spezifische Aufgaben der Transitionsforschung im Kontext zur Übertrittspädagogik. Dafür gilt es, personales Vorbild zu sein, sokratische Neugierde zu befördern, Wissen zu vermitteln, Können auszuprägen, Wege des selbstständigen Wissenserwerbs aufzuzeigen und anzubahnen, Potenziale und Talente individuell zu fördern, individuelle Lernwege zu ermöglichen, kulturelle Identität zu vermitteln, Internationalität zu fördern, logisches Denken und Problemlösungsfähigkeit zu unterstützen, Bildungs- und Erziehungsverantwortung proaktiv zu übernehmen, sozialen Problemstellungen nicht auszuweichen, teamorientiert zu arbeiten, sich mit gesellschaftlichen Veränderungen auseinanderzusetzen und die Entwicklung der eigenen pädagogischen Tätigkeit als professionellen Auftrag zu begreifen.

Das professionelle Selbstverständnis der Absolventinnen und Absolventen basiert auf erweiterten fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen im fachlichen Bildungsbereich Deutsch, wobei das Erkennen und Fördern von Lernenden mit ihren individuellen Begabungen im Altersbereich 6 bis 12 im Fokus stehen.

1.4 Lehr-Lern- und Beurteilungskonzept

Der Fokus der **Handlungsorientierung** richtet sich auf studierendenzentrierte innovierende Lernarrangements, die Entwicklungsaufgaben eingebettet in den unmittelbaren schulischen und unterrichtlichen Kontext umsetzen.

Der **konstruktive Wissenserwerb**, in einer fachlichen wie pädagogischen Reflexions- und Feedbackkultur in selbstregulierten Lernprozessen grundgelegt, wird im Erweiterungsstudium vertiefend vor allem auf fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenzen fokussiert.

Das **Alignment** der Lehr-Lernaktivitäten und Prüfungsmethoden/Leistungsnachweise verlagert sich zunehmend auf die viable und individuell ausgerichtete Umsetzung kompetenzorientierten Aufgabenstellungen.

Dabei soll die **Autonomie** der Studierenden immer mehr an die professionellen Herausforderungen der Unterrichtsführung im Unterrichtsfach Deutsch und an die eigenverantwortlich zu bewältigenden Anforderungen im Fachunterricht herangeführt werden.

Eine Hochschuldidaktik auf Masterniveau nützt hier besonders die Freiräume, die sich aus professionellen Lerngemeinschaften und kollaborativen Lernsettings ergeben. In dieser Hinsicht wird größtmögliche Flexibilität und **Selbststeuerung** durch E-Learning-Strategien bzw. Blended Learning und Nutzung von digitalen Lernplattformen und virtuellen Inputs/Flipped Classroom angestrebt. Diese zunehmend auf digitalen Medien basierenden Strategien finden auch in entsprechenden Leistungsnachweisen ihren Niederschlag (z.B. digitale Open-Book-Prüfungssetting).

2 Rechtsprofil

2.1 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Die PH NÖ bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung das Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch an. Das Erweiterungsstudium befähigt über die Erteilung des Unterrichts im Bereich der Primarstufe hinaus im Sinne einer gelingenden Übertrittspädagogik zur Erteilung des Unterrichts bis zur 6. Schulstufe im Unterrichtsfach Deutsch. Über den jeweiligen, tatsächlichen Einsatz hat aber in jedem Fall die zuständige Schulbehörde unter Berücksichtigung der dienstrechtlichen Vorgaben zu entscheiden.

2.1.1 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Datum der Genehmigung durch das Hochschulkollegium: 03.12.2019

2.1.2 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 03.12.2019

2.1.3 Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat

Datum der Genehmigung durch den Hochschulrat: 14.01.2019

2.2 Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen

In der Erstellung der Curricula wurde nicht direkt kooperiert wie im BA-Bereich. Die Entwicklung intendiert jedoch weitere Kooperationsformen im Cluster NÖ/Wien. Weiterhin wird auch die gegenseitige Anerkennung von gleichwertigen Studienteilen angestrebt und soll gewährleistet werden.

2.3 Dauer, Umfang und Gliederung

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch umfasst einen Arbeitsaufwand von 30 ECTS-Anrechnungspunkten bei einer Dauer von mindestens zwei Semestern, die berufsbegleitend angeboten werden. Die zu absolvierenden Lehrveranstaltungen werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

Wird das Studium parallel zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe absolviert, ist von einer Studiendauer von drei Semestern auszugehen. Der empfohlene Studienverlauf parallel zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe ist in der Modulgrafik ersichtlich.

2.4 Zulassungsvoraussetzung

Die Zulassung zum Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch setzt die positive Absolvierung eines Bachelorstudiums im Bereich der Primarstufe im Umfang von 240 ECTS-Anrechnungspunkten sowie eine aufrechte Zulassung zu einem Masterstudium Primarstufe bzw. die Absolvierung eines Masterstudiums Primarstufe voraus. Die Zulassung erfolgt durch das Rektorat und ist zu beantragen.

2.5 Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 (6) HG für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller/innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber/innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze an der PH NÖ sind im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

2.6 ECTS-Studienleistungen

Die PH NÖ nutzt das „Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen“ (= ECTS) als ein auf die Studierenden ausgerichtetes System. Ein ECTS-Anrechnungspunkt (ECTS-AP) entspricht einem Arbeitsaufwand von 25 Vollarbeitsstunden. Die Arbeitsleistung der Studierenden, welche für die jeweils angeführten ECTS-AP zu erbringen ist, umfasst sowohl die Lehrveranstaltungszeiten als auch alle jene Leistungen, die außerhalb der Lehrveranstaltung erbracht werden müssen – inklusive etwaiger Prüfungsvorbereitungen.

Die PH NÖ beachtet die im ECTS-Leitfaden niedergelegten Grundsätze und gewährleistet, dass das ECTS als ein gemeinsames Garantieinstrument für die Qualität von Mobilitätsaktivitäten sowie die Transparenz von Anerkennungsverfahren uneingeschränkt umgesetzt wird. Leistungspunkte für die unterschiedlichen *Kurseinheiten*, welche Studierende der PH NÖ im Ausland absolviert haben, werden nach dem grundlegenden ECTS-Prinzip vergeben. Auslandsstudien sind auch im Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch möglich und werden gefördert.

Die jährliche Grundeinheit für Studienleistungen im ECTS-System umfasst 60 ECTS-Anrechnungspunkte für ein Studienjahr, 30 für ein Semester.

2.7 Abschluss und akademischer Grad

Das Erweiterungsstudium zum Masterstudium Lehramt für Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch wird durch die positive Absolvierung aller vorgesehenen Module sowie dem Nachweis der Absolvierung der fachdidaktischen Vertiefung (Modul 4) Deutsch im Masterstudium Lehramt für Primarstufe (60 ECTS-AP) der PH NÖ abgeschlossen.

Das Abschlusszeugnis bestätigt den Erwerb vertiefender Kompetenzen im fachlichen Bildungsbereich Deutsch gemäß § 38 b HG als Erweiterungsstudium. Mit dem Abschluss wird kein weiterer akademischer Grad erworben.

2.8 Inkrafttreten, bisherige Abschlüsse und Evaluierung

Gültigkeit

Dieses Curriculum tritt als Version 1.0 mit 1. Oktober 2019 in Kraft und gilt bis zur Gültigkeit einer neuen Version.

Evaluierung

Dieses Curriculum ist ein *work in progress*. Seine Implementierung wird explizit formativ evaluiert; es soll kontinuierlich verbessert werden. Die jeweils aktuelle Fassung ist aus der Versionsnummer und dem

Erstellungsdatum ersichtlich.

3 Strukturprofil

3.1 Modulübersicht

Modulplan: Erweiterungstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch

Kurzz.	Modultitel	Art	Sem.	FD	FW	FD/FWD	ECTS-AP	SWS
MD 7	Deutsch unterrichten	P	1	5			5	4
MD 8	Phänomen Sprache	P	2		3	2	5	4
MD 9	Ästhetische Texte	P	1		2	3	5	4
MD 10	Aspekte sprachlicher, literarischer und medialer Bildung	P	1			5	5	3
MD 11	Textproduktion und Textrezeption	P	2			5	5	4
MD 12	Literacy	P	2			5	5	3
Studienjahressummen				5	5	20	30	20

Der Anteil der reinen Fachdidaktik beträgt 16,7 %, der Anteil der reinen Fachwissenschaft beträgt 16,7 %, fachwissenschaftlich-fachdidaktische ECTS-Anrechnungspunkte haben einen Anteil von 66,6 %.

Erweiterungsstudium zum Masterstudium für das Lehramt Primarstufe – Fachliche Vertiefung im Bildungsbereich Deutsch

Modulübersicht inklusive Lehrveranstaltungen

Kurz- zeichen	MD 07 Deutsch unterrichten	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Grundlagen des Deutschunterrichts	D-FD	VO-X	3	2	1
	Lernförderliche Leistungsbeurteilung	D-FD	SE-X	2	2	1

Kurz- zeichen	MD 08 Phänomen Sprache	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Sprachwandel	D-F	VO-X	3	2	2
	Spielen mit Sprache	D-F/FD	SE-X	2	2	2

Kurz- zeichen	MD 09 Ästhetische Texte	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Literaturwissenschaft	D-F	VO-X	2	1	1 (3)
	Literatur im Kontext	D-F/FD	SE-X	1	1	1 (3)
	Kinder- und Jugendliteratur	D-F/FD	SE-X	2	2	1 (3)

Kurz- zeichen	MD 10 Aspekte sprachlicher, literarischer und medialer Bildung	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Kommunikative Kompetenzen	D-F/FD	SE-X	2	1	1 (3)
	Texte und Medien im Deutschunterricht	D-F/FD	SE-X	3	2	1 (3)

Kurz- zeichen	MD 11 Textproduktion und Textrezeption	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
	Der Text als Konstrukt	D-F/FD	SE-X	1	1	2
	Texte lesen	D-FD	SE-X	2	1	2
	Texte schreiben	D-FD	SE-X	2	2	2

Kurz- zeichen	MD 12 Literacy	SFB	LV-Typ	ECTS-AP	SWS	SEM
------------------	----------------	-----	--------	---------	-----	-----

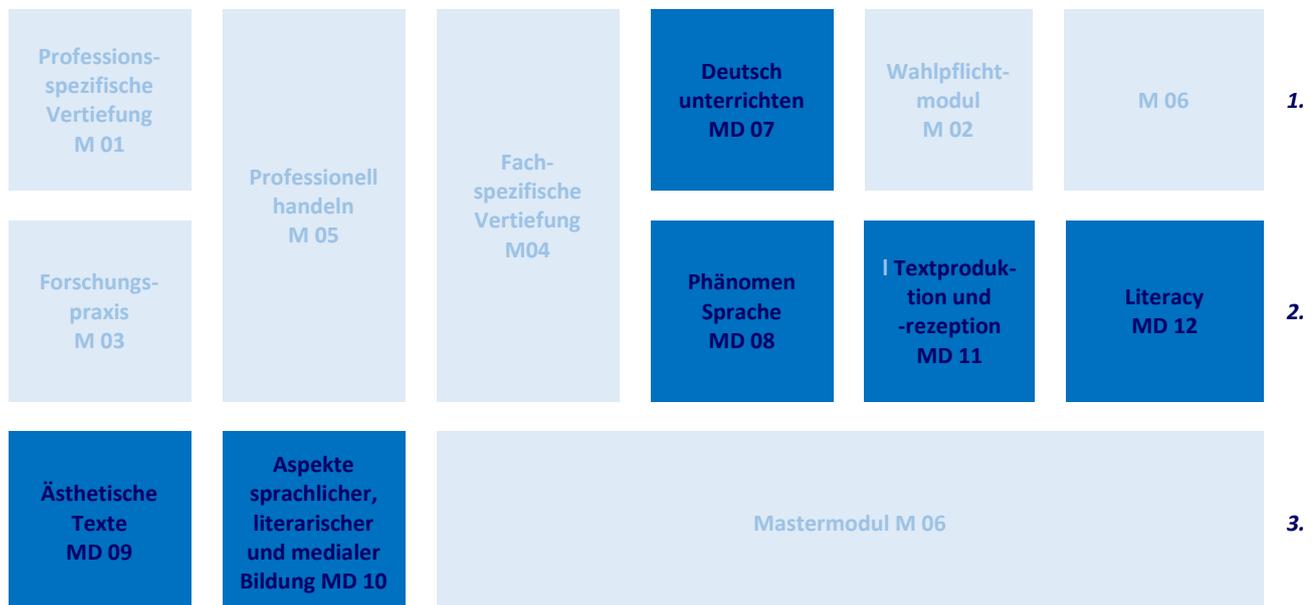
	Bild/Wort/Layout	D-F/FD	SE-X	3	2	2
	Kreatives Denken und Schreiben	D-F/FD	SE-X	2	1	2

3.2 Modulgrafik

Modulgrafik Erweiterungsstudium



Alternative Modulgrafik bei zeitgleicher Absolvierung mit dem Masterstudiums Primarstufe (60 ECTS-AP)



3.3 Lehrveranstaltungstypologie

Die PH NÖ versteht unter „Lehrveranstaltung“ (= LV) eine Sequenz von zusammengehörigen Lehr-Lern-Einheiten im Rahmen des Studiums. Die Lehrveranstaltungstypologie ist in der Satzung festgelegt und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

3.4 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung für Masterstudien der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich hat für die Erweiterungsstudien Gültigkeiten. Die betreffenden Bestimmungen sind daher der Prüfungsordnung für Masterstudien zu entnehmen. Die Regelungen im Hinblick auf die Masterarbeit und die Masterprüfung (§13 und § 14) haben keine Relevanz für die Erweiterungsstudien.

Die studienrechtlichen Bestimmungen der Satzung sind ebenfalls zu beachten.

Alle aktuellen Bestimmungen sind im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html

4 Modulprofil

Fachlich und fachdidaktisch orientierte Module

4.1 Modul 1 – Deutsch unterrichten

Modultitel

Deutsch unterrichten

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Grundlagen der Deutschdidaktik und sind in der Lage, unterschiedliche Konzepte und Positionen in diesem Bereich zu reflektieren und sich mit schulpraktischen Fragen im Zusammenhang mit dem Deutschunterricht auseinanderzusetzen. Sie können auf Basis der österreichischen Bildungsnormen ihren Deutschunterricht in sämtlichen Bereichen unter Bedachtnahme auf die gängigen Lehrwerke planen, entwickeln und durchführen.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, die Schülerinnen und Schüler in ihrer schulischen Entwicklung nach entsprechender Diagnose zu fördern bzw. höhere Anforderungen an sie zu stellen und das rückwärtige Lerndesign anzuwenden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 07 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Grundlagen des Deutschunterrichts	VO-X	3 / 2
♦ Lernförderliche Leistungsbeurteilung	SE-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

1 Grundlagen des Deutschunterrichts

- ♦ Konzepte und Modelle der Deutschdidaktik
- ♦ Deutschdidaktik im wissenschaftlichen Diskurs
- ♦ Rollenverständnis und Professionsbewusstsein als Deutschlehrerin und Deutschlehrer
- ♦ Arbeitsbereiche des Deutschunterrichts: Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik (allgemein)
- ♦ Kompetenzen und Standardisierung im Deutschunterricht (BIST D4/D8; SRDP Deutsch)
- ♦ Kompetenzmodelle, Kompetenzaufbau
- ♦ Kompetenzorientiertes Unterrichten
- ♦ Relevante Lehrpläne, Erlässe und Verordnungen
- ♦ Kenntnisse über die Konzepte und Verfahren der Deutschdidaktik und deren praktische Umsetzung und Anwendung

2 Lernförderliche Leistungsbeurteilung

- ♦ Bewertungsmodelle der Leistungsbeurteilung
- ♦ Beurteilung schriftlicher, mündlicher, kollaborativ erbrachter Schülerleistungen
- ♦ Leistungsbeurteilungsverordnung Verwendung von Kriterienkatalogen
- ♦ Feedback als Unterstützung des Lernprozesses und als Mittel zur Evaluierung des eigenen Unterrichts
- ♦ Korrigieren, Umgang mit Fehlern: Fehlerkultur

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen ...

- ◆ kennen die Basiselemente der Deutschdidaktik.
- ◆ Haben Kenntnisse über die Konzepte und Verfahren der Deutschdidaktik und deren praktische Umsetzung und Anwendung
- ◆ verfügen über die Fähigkeit sich kritisch-reflexiv mit Fachliteratur aus dem Bereich der Deutschdidaktik auseinander zu setzen.
- ◆ kennen Kompetenzmodelle und sitzen sich reflexiv mit ihnen auseinander
- ◆ kennen die Grundlagen von kompetenzorientierten Unterrichtssettings
- ◆ sind in der Lage Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien für den Deutschunterricht zu analysieren, zu bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert einzusetzen.
- ◆ verfügen über die Grundlagen zur Herstellung von entsprechenden Unterrichtssituationen
- ◆ weisen Professionsbewusstsein und (Selbst)Reflexion auf.
- ◆ können Schülerinnen und Schüler durch entsprechende Fehlerkultur und Rückmeldungen motivieren
- ◆ kennen verschiedene Bezugssysteme der Leistungsbeurteilung und wägen sie gegeneinander ab
- ◆ kennen Prinzipien der Rückmeldung von Leistungsbeurteilung
- ◆ kennen unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung, ihre Funktionen und ihre Vor- und Nachteile
- ◆ kennen die fach- und situationsgerechte Anwendung von Bewertungsmodellen und Bewertungsmaßstäben
- ◆ begründen Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf
- ◆ kennen Kriterienkataloge und sind in der Lage sie zielgruppenorientiert zu adaptieren
- ◆ nutzen Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Input
- ◆ seminaristisches Arbeiten
- ◆ Einzel-, Partner-, kollaborative Gruppenarbeit
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ Schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag
- ◆ Beurteilungsform: Noten; Mit/Ohne Erfolg teilgenommen

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.2 Modul 2 – Phänomen Sprache

Modultitel

Phänomen Sprache

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen haben sich die Fähigkeit angeeignet, den Schülerinnen und Schülern im Deutschunterricht die Sprache als etwas sich Veränderndes, Lebendiges und Gestaltbares zu vermitteln; Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit sind Phänomene, mit denen sie positiv umgehen können. Sie sind zu Sprachreflexion und Sprachkritik befähigt, sprachliche Phänomene können analysiert, reflektiert und produziert werden, wobei der lustvolle, kreative Umgang damit einen besonderen Stellenwert einnimmt. Diese Wissensbereiche und Kompetenzen sind orientiert an der Anwendung im schulischen Deutschunterricht.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 08 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Sprachwandel			VO-X	3 / 2
♦ Spielen mit Sprache			SE-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

1 Sprachwandel

- ♦ Entstehung, Herkunft und historische Entwicklung von Sprache
- ♦ Phänomene der Sprachdynamik
- ♦ Phonologischer/semantischer/lexikalischer/grammatischer Wandel
- ♦ Sprache in ihrer strukturellen Heterogenität
- ♦ Linguistik/Soziolinguistik
- ♦ Sprache als System und im Gebrauch, ihre einzelnen Bestandteile und Einheiten
- ♦ Interesse und Wertschätzung gegenüber sprachlichen Erscheinungsformen

2 Spielen mit Sprache

- ♦ Konstruktion/Dekonstruktion in Sprachwerkstätten
- ♦ Buchstaben, Laute, Silben, Wörter, Wortkombinationen, Sätze, Satzzusammenhänge als Material
- ♦ Einsatz von Rhythmus, Reim, Schrifttypen, Schreibkunst
- ♦ Formen des Komischen, des Fantastischen, der Verfremdung
- ♦ Möglichkeiten des kreativen Umgangs mit Sprachbausteinen
- ♦ Sprachspiele im Deutschunterricht

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben als Basis ihrer Vermittlungsarbeit in den folgenden Bereichen Kompetenzen, sie ...

ZUHÖREN UND SPRECHEN

- ♦ nehmen sprachliche Äußerungen ihres Gegenübers grundsätzlich wertschätzend an.
- ♦ schätzen die eigene sprachliche Artikulation als bedeutende Ressource, die sie auch pflegen

- ◆ sehen sich als mitverantwortlich für ein Klassen- und Schulklima, in dem sprachliche Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Bereicherung empfunden werden.
- ◆ setzen die Standardsprache als Unterrichtssprache ein und leiten sensibel, aber gezielt zu ihrer regelhaften Verwendung an.
- ◆ verstehen es, temporär sprachregelfreie Räume zu schaffen, um Spontaneität, Lebendigkeit und Kreativität zu befördern und neue Arten der Begegnung über Sprache zu ermöglichen.
- ◆ trauen sich zu, derartige Sequenzen anzuleiten.
- ◆ verfügen über ein entsprechendes methodisch-didaktisches Handlungsrepertoire, insbesondere auch theatrale Methoden.

LESEN UND VERSTEHEN

- ◆ können schriftliche Äußerungen sprachlich einordnen und über eine situationsgerechte Kommentierung entscheiden.
- ◆ machen sich und anderen Bedeutungs- und Übersetzungsvarianten, die Verständigungsschwierigkeiten auslösen können, bewusst.
- ◆ reflektieren die Herkunft, Bedingtheit und Intention von Texten und ihren speziellen Erscheinungsformen.
- ◆ nehmen irritierende, verfremdete, die Wirklichkeit infrage stellende Texte bereichernd wahr.
- ◆ durchschauen Konstruktionsmechanismen.
- ◆ können reflektierend reagieren, Interesse wecken und die Lektüre befördern.

SCHREIBEN

- ◆ erkennen etymologische Bedingtheiten und nutzen diese zur Erweiterung ihres Sprachverständnisses und Intensivierung ihrer Ausdrucksweise.
- ◆ bestärken die Akzeptanz der Regelmäßigkeit der deutschen Standardsprache.
- ◆ geben der sprachlichen Breite von Ausdrucksweisen auch visuellen Raum und ermuntern dazu.
- ◆ nutzen eine breite Vielfalt von Gestaltungsmöglichkeiten, insbesondere auch kalligraphische.
- ◆ antizipieren Reaktionen und ermutigen dazu, Irritationen bewusst in Kauf zu nehmen.

Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ gehen sensibilisiert mit Sprache und Schrift um und nehmen sie als Ausdruck und Abbildung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wahr.
- ◆ kennen die Bedeutung von Kreativität und fördern diese

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Input
- ◆ Seminaristisches Arbeiten
- ◆ kritische Reflexion und Diskussion
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npi LV 2 pi	LV 1 Ziffernbenotung LV 2 mit/ohne Erfolg	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.3 Modul 3 – Ästhetische Texte

Modultitel

Ästhetische Texte

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen kennen die methodischen Grundlagen sowie das dazugehörige literaturwissenschaftliche Begriffsinventar und können es im Deutschunterricht anwenden. Sie haben einen Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur und die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur und deren zentrale Themen. Sie sind der Lage, die Schülerinnen und Schüler für literarische Werke zu sensibilisieren und zum Lesen zu motivieren, um ihnen einen selbständigen, reflektierten und kritischen Umgang mit denselben zu ermöglichen. Sie können den Schülerinnen und Schülern im Deutschunterricht grundlegende Kompetenzen im Umgang mit literarischen Texten sämtlicher Gattungen, insbesondere hinsichtlich Beschreibung, Analyse und Interpretation, sowie in der Erfassung ihrer unterschiedlichen Kontexte vermitteln. Sie sind in der Lage, für die Schülerinnen und Schülern ansprechende Lektüren und Lehrwerke sowie Unterrichtsmaterialien auszuwählen und adäquat einzusetzen und kennen entsprechende Fachliteratur.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 09 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 4
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Einführung in die Literaturwissenschaft			VO-X	2 / 1
♦ Literatur im Kontext			SE-X	1 / 1
♦ Kinder- und Jugendliteratur			SE-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

- Einführung in die Literaturwissenschaft**
 - ♦ Poetik und Gattungslehre bzw. -theorie
 - ♦ Exemplarische Texte zur Epik, Lyrik und Dramatik
 - ♦ zentrale Methoden und Theorien kultur- und literaturwissenschaftlicher Forschung
 - ♦ Literarisches Lernen (Spinner)
 - Literatur im Kontext**
 - ♦ Literaturgeschichte 750 -1600; 1600 -1848; 1848 - Gegenwart
 - ♦ Querschnittsthemen
 - ♦ interdisziplinäre Kontextualisierung und (kon)textanalytische Verfahren
 - ♦ Spezifische Lehrwerke (Lesebücher im Unterricht)
 - ♦ Klassenlektüre/Kanonfrage
 - Kinder- und Jugendliteratur**
 - ♦ Geschichte und Entwicklung
 - ♦ Exemplarische Werke der KJL zu ausgewählten Themenbereichen (z.B. Adoleszenz, Migration, Serien...)
 - ♦ Bilderbücher, Comics und Graphic Novels
 - ♦ Kinder- und Jugendmedien (z.B. Apps, Computerspiele)
 - ♦ Identitätsorientierter Deutschunterricht
- Querschnitts-/Überfachliche Kompetenzen**
Die Absolventinnen und Absolventen...
- ♦ gestalten transkultureller Literatur- und Medienunterricht

- ◆ sind in der Lage, fächerübergreifenden Projektunterricht zu gestalten

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen...

- ◆ haben einen Überblick über die Poetik und Gattungslehre
- ◆ kennen exemplarische Texte zu Epik, Lyrik und Dramatik und deren charakteristischen Merkmale
- ◆ haben einen Überblick über die Epochen der deutschsprachigen Literatur
- ◆ kennen ausgewählte Autorinnen und Autoren als Vertreterinnen und Vertreter ihrer jeweiligen Epoche und deren Werke
- ◆ verfügen über das entsprechende Fachvokabular, um die Spezifika von Texten und deren Gattungen zu beschreiben
- ◆ kennen literaturwissenschaftliche Modelle und Methoden und können diese kritisch-reflexiv im Unterricht einsetzen
- ◆ verfügen über die Fähigkeit, ästhetische, sprachliche, mediale, kulturgeschichtliche und genderrelevante Merkmale und Diskurse an einzelnen Texten, Autorenprofilen sowie Epochenphänomenen analytisch zu bearbeiten und kritisch zu kontextualisieren
- ◆ sind in der Lage, literarische Texte, Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Deutschunterricht auszuwählen, zu analysieren, zu bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert zu adaptieren
- ◆ haben einen Überblick über die Geschichte und Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur
- ◆ können den Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendliteratur als Möglichkeit zur Identitätsorientierung nahebringen
- ◆ verfügen über Kenntnisse zu Kinder- und Jugendmedien und können diese im Sinne des Medienverbunds in entsprechenden Unterrichtssettings einsetzen
- ◆ sind in der Lage, Werke der Kinder- und Jugendliteratur, Unterrichtsmaterialien und Lehrwerke für den Deutschunterricht auszuwählen, zu analysieren, zu bewerten und zielgruppen- und lernzielorientiert sowie altersadäquat zu adaptieren

ZUHÖREN UND SPRECHEN

- ◆ können das Hauptthema gesprochener Texte erkennen
- ◆ können die wesentlichen Informationen gesprochener Texte verstehen
- ◆ Altersgemäße mündliche Texte im direkten persönlichen Kontakt oder über Medien vermittelt verstehen
- ◆ Inhalte mündlich präsentieren

LESEN UND VERSTEHEN

- ◆ können epische, lyrische und dramatische Texte unterscheiden und grundlegende epische Kleinformen (Märchen, Sage, Fabel, Kurzgeschichte) und ihre wesentlichen Merkmale erkennen
- ◆ können ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln
- ◆ können durch das Herstellen von Bezügen zwischen Textstellen die Bedeutung von Wörtern und Phrasen aus dem Kontext ableiten
- ◆ können eine textbezogene Interpretation entwickeln
- ◆ können Eigenschaften, Verhaltensweisen und Handlungsmotive von Figuren in altersgemäßen literarischen Texten reflektieren
- ◆ können den Inhalt des Textes reflektieren

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Input
- ◆ Seminaristisches Arbeiten
- ◆ kritische Reflexion und Diskussion
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 npj LV 2/3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.4 Modul 4 – Aspekte sprachlicher, literarischer und medialer Bildung

Modultitel

Aspekte sprachlicher, literarischer und medialer Bildung

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen können grundlegende Fragen sprachlicher, literarischer und medialer Bildung vor dem Hintergrund wissenschaftlicher und gesellschaftspolitischer Interessen und Entwicklungen diskutieren. Sie haben systematische Kenntnisse von der Medialität sprachlicher Kommunikation und insbesondere der literarischen. Sie analysieren, bewerten und gestalten Texte in unterschiedlichen Erscheinungsformen und Medienformaten. Sie sind in der Lage, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in ihrer Sprach- und Textkompetenz sowie in ihrer mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit gezielt zu fördern und zu fordern und ihre medialen Kompetenzen zu erweitern.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 10 (WS)	MA	P / Basis	1	5 / 3

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Kommunikative Kompetenzen	SE-X	2 / 1
♦ Texte und Medien im Deutschunterricht	SE-X	3 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

1 Kommunikative Kompetenzen

- ♦ Kommunikation und Medien in einer globalisierten Gesellschaft
- ♦ Erkennen von Kommunikationssituationen
- ♦ Wahrnehmen und Wechseln von Rollen (vor allem der persönlichen) und Kommunikationsintentionen
- ♦ Zielgerichtetes, vorausschauendes und flexibles kommunikatives Agieren
- ♦ Initiieren, Reflektieren, Kommentieren und Variieren kommunikativer Situationen im Unterricht

2 Texte und Medien im Deutschunterricht

- ♦ Merkmale und Eigenarten gesprochener und geschriebener Sprache (Phonetik, Prosodie, Syntax, Lexik)
- ♦ Multimodalität
- ♦ Mediale Sozialisation vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter
- ♦ Multimedialität
- ♦ Literarische Sozialisation
- ♦ Wirkungsanalyse

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben als Basis ihrer Vermittlungsarbeit in den folgenden Bereichen Kompetenzen, sie ...

ZUHÖREN UND SPRECHEN

- ♦ schätzen Kommunikationssituationen ein und können sich in ein Gespräch ihrer Intention entsprechend einbringen.
- ♦ können stimmliche (Lautstärke, Betonung, Pausen, Sprechtempo, Stimmführung), körpersprachliche (Haltung, Mimik, Gestik) Mittel der Kommunikation erkennen und einsetzen.

- ◆ setzen Förder- und Fördermaßnahmen zur Entwicklung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit ein.
- ◆ können Kommunikationssituationen variantenreich gestalten und ihre Aspekte als wahrnehm- und veränderbar erfahren und vermitteln.
- ◆ können sich artikuliert ausdrücken und dabei die Standardsprache, aber auch Sprachvarianten benutzen.
- ◆ verständigen sich in freier Rede sowie mit Hilfe von Medien sach- und adressatengerecht.
- ◆ vermitteln Ausdrucksformen und die Wirkung verschiedener Medien und ihre Einsatzmöglichkeiten.

LESEN UND VERSTEHEN

- ◆ können mit fiktionalen wie nichtfiktionalen Texten umgehen.
- ◆ erkennen Thema, Gliederung und Textsignale und nutzen sie zum Textverständnis.
- ◆ reflektieren Informationsgehalt, Intention und Wirkung von Texten und können dazu auch anleiten.
- ◆ unterscheiden zwischen Information, Unterhaltung und Wertung in Printtexten und anderen Medien.
- ◆ können Informationen aus unterschiedlichen Texten und Medien vergleichen.
- ◆ verstehen und befördern das Lesen als selbstverständliche Basis für jede Textarbeit.

SCHREIBEN

- ◆ nutzen Text-Zeichen-Bild-Kombinationen für bestimmte Medien und kennen Prinzipien der Gestaltung.
- ◆ ermutigen zum Schreiben und vermitteln den Wert des „Veräußerns“ und Fixierens.
- ◆ schreiben kontextabhängig eigene Texte frei, nach Impulsen oder engen Vorgaben.
- ◆ setzen Schriftliches gezielt zur Kommunikation ein und passen ihren sprachlichen Ausdruck an Schreibhaltung und Textsorte an.

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Input
- ◆ Seminaristisches Arbeiten
- ◆ kritische Reflexion und Diskussion
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 np LV 2 pi	Mit/ohne Erfolg	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.5 Modul 5 – Textproduktion und -rezeption

Modultitel

Textproduktion und -rezeption

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen können

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 11 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 4

Lehrveranstaltungen	LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Der Text als Konstrukt	SE-X	1 / 1
♦ Texte lesen	SE-X	2 / 1
♦ Texte schreiben	SE-X	2 / 2

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

1 Der Text als Konstrukt

- ♦ Textbegriff, fiktionale/nicht-fiktionale Texte, Sachtexte
- ♦ Textsortenlehre (Inhaltsangabe, Protokoll, Statement, Brief, Mail und Reportage, Leserbrief, Erörterung,...) laut Lehrplan der Sek.I (mit Ausblick Sek.II)
- ♦ Textproduktionsästhetische Verfahren (z.B. Imitation, Nacherzählung, Übersetzung, Gattungswechsel, Parodie)

2 Texte lesen

- ♦ Rezeptive Fertigkeiten (Schriftlichkeit/Mündlichkeit, BIST)
- ♦ Lesekompetenzmodelle,
- ♦ Lesarten und -haltungen, Lesetraining
- ♦ Entnehmen und Verarbeiten von Informationen (Lesestrategien, Mitschriften, Exzerpte)

3 Texte schreiben

- ♦ Schriftliche Kommunikation
- ♦ Schulische Textsorten
- ♦ Schreibkompetenz Erzählen
- ♦ Schreibkompetenz Argumentieren
- ♦ Kriteriengeleitete Aufgabenstellung

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben als Basis ihrer Vermittlungsarbeit in den folgenden Bereichen Kompetenzen, sie ...

ZUHÖREN UND SPRECHEN

- ♦ beherrschen fiktionale/nicht-fiktionale Varianten der mündlichen Kommunikation und können zu bestimmten Sprechhaltungen anleiten (z.B. Erzählen, Fabulieren, Fantasieren; Informieren, Berichten, Argumentieren, Appellieren; Motivieren, Loben, Trösten).
- ♦ gestalten Hilfsmittel der Präsentation professionell.
- ♦ verstehen Textaussagen im direkten persönlichen oder über Medien vermittelten Kontakt und gestalten eigene mündliche Äußerungen sach- und adressatengerecht und können auch dazu anleiten.

LESEN UND VERSTEHEN

- ◆ kennen das Spektrum von fiktionaler/nicht-fiktionaler schriftlicher Kommunikation und können Varianten einordnen.
- ◆ erkennen Signale der Kommunikation „zwischen den Zeilen“.
- ◆ ordnen schriftliche Texte Themenbereichen richtig zu und erkennen Schreibabsichten.
- ◆ entscheiden, wie aufmerksam rezipierend sie schriftliche Äußerungen verfolgen bzw. eigene schriftliche Kommunikation bewusst planen müssen.
- ◆ erkennen Lesesituationen, verhalten sich entsprechend und können auch dazu anleiten.
- ◆ nutzen Möglichkeiten der Informationsgenerierung (z.B. Internetrecherche, Bibliotheken).
- ◆ können schriftlichen Texten wesentliche Inhalte entnehmen und diese strukturiert wiedergeben.
- ◆ gestalten Hilfsmittel für Präsentationen professionell.
- ◆ planen schriftliche Äußerungen inhalts-, publikums- und situationsgerecht und nutzen entsprechende Medien.
- ◆ verstehen Textaussagen, gestalten eigene Texte sach- und adressatengerecht sowie unter der Verwendung geeigneter Medien und können auch dazu anleiten.

SCHREIBEN

- ◆ beherrschen fiktionale/nicht-fiktionale Varianten der schriftlichen Kommunikation und können zu bestimmten Schreibhaltungen anleiten (z.B. Erzählen, Fabulieren, Fantasieren; Informieren, Berichten, Argumentieren, Appellieren; Motivieren, Loben, Trösten).
- ◆ kennen Merkmale typischer schulischer Textsorten, insbesondere des Erzählens und Argumentierens
- ◆ konzipieren kriteriengeleitete Aufgabenstellungen und formulieren sie adressatengerecht
- ◆ können sich verständlich ausdrücken und berücksichtigen Textadressaten und Schreibenanlässe.
- ◆ beherrschen standardisierte Schreibsituationen (z.B. Bitte, Entschuldigung, Beschwerde; Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Ausfüllen von Formularen).
- ◆ kennen geeignete Formen der schriftlichen Kommunikation, um situations- und adressatengerecht Informationen weiterzugeben.
- ◆ nutzen in Texten gestalterische Mittel zur Veranschaulichung, die Aussage und Absicht unterstützen.
- ◆ setzen schriftliche Kommunikationsformen zur Informationsweitergabe professionell ein und können auch dazu anleiten.

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Seminaristisches Arbeiten
- ◆ kritische Reflexion und Diskussion
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi LV 3 pi	Ziffernbenotung	Deutsch/Englisch	PH NÖ

4.6 Modul 6 – Literacy

Modultitel

Literacy

Ziel des Moduls

Die Absolventinnen und Absolventen haben Verständnis und verfügen über Werkzeuge für eine selbstbestimmte und wirkungsvolle Anwendung von Sprache als Medium zur Gestaltung des gesellschaftlichen und kulturellen Diskurses. Darüber hinaus wissen sie um die Notwendigkeit von kreativen Freiräumen, in denen neue Vorstellungen und Lösungswege entwickelt werden, und können diese auch für kollaborative Settings schaffen. Sie haben sich die Fähigkeit angeeignet, den Schülerinnen und Schülern im Deutschunterricht die Grundlagen von Oralität und Literalität zu vermitteln und damit die sozialen, emotionalen, kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten grundgelegt, die zur wirkungsvollen Kommunikation benötigt werden.

Kurzzeichen (Sem.)	Modulniveau	Modulart	Semesterdauer	ECTS-AP / SWSt
MD 12 (SS)	MA	P / Basis	1	5 / 3
Lehrveranstaltungen			LV-Art	ECTS-AP / SWSt
♦ Bild/Wort/Layout			SE-X	3 / 2
♦ Kreatives Denken und Texten			SE-X	2 / 1

Zugangsvoraussetzungen

- ♦ Keine

Inhalt

1 Bild/Wort/Layout

- ♦ Strategische Kommunikation: Selektion und Kombination von Information
- ♦ Visuelle und auditive Stimuli
- ♦ Veranschaulichung der Information durch Grafiken, Tabellen, Schaubilder
- ♦ Identifikation, Analyse und Anwendung (sprach)manipulativer Mittel

2 Kreatives Denken und Texten

- ♦ Erzählen als identitätsstiftende Erfahrung
- ♦ Die Sprache der Poesie
- ♦ Dramatische Formen
- ♦ Entwicklung der Vorstellungskraft, Förderung der Fantasie als Ressource
- ♦ Texte gestalten und rezipieren

Lernergebnisse, Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen erwerben als Basis ihrer Vermittlungsarbeit in den folgenden Bereichen Kompetenzen, sie ...

ZUHÖREN UND SPRECHEN

- ♦ durchschauen Machtverhältnisse in Gesprächssituationen.
- ♦ identifizieren persuasive Mittel der Rhetorik und können sie selber einsetzen.
- ♦ trainieren entsprechende Aktionen/Reaktionen.
- ♦ kreieren und antizipieren situationale Bedingungen: entnehmen Informationen, verstehen sich aufs „Probefühlen“.
- ♦ können solcherart gemachte Erfahrungen verbalisieren, reflektieren und variieren.
- ♦ wissen: „Narrare humanum est“ – Dem Erzählen von sich und anderen wird Raum gegeben

LESEN UND VERSTEHEN

- ◆ analysieren und interpretieren Texte und bildliche Darstellungen sowie ihre Gestaltung detailreich und begründet.
- ◆ kennen Perspektive, Blickwinkel und Intention des Verfassers und könne diese einbeziehen oder darauf schließen.
- ◆ erkennen und anerkennen schriftliche Zeugnisse als Konstrukt.
- ◆ lesen auch zur Selbst- und Fremderkenntnis sowie zu einem erweiterten Weltverständnis.
- ◆ nutzen Lektüre auch als Chance, Fremdverstehen und interkulturellen Austausch zu fördern.
- ◆ erkennen die persistente Funktion des Lesens im sozialen Kontext.

SCHREIBEN

- ◆ erleben sich und andere in der Verfasser-Rolle als „Kinder ihrer Zeit“.
- ◆ können Perspektiven, Blickwinkel und Intentionen wechseln und andere Verfasser-Rollen nachvollziehen bzw. einnehmen.
- ◆ befördern das Schreiben in verschiedenen, auch kontroversen Verfasser-Identitäten und reflektieren ihre Erfahrungen.
- ◆ kreieren eigene Texte und schaffen schreibfördernde Umgebungen.

Lehrmethoden und Lernmöglichkeiten

- ◆ Seminaristisches Arbeiten
- ◆ kritische Reflexion und Diskussion
- ◆ Literaturstudium

Leistungsnachweise, Prüfungsmethoden

- ◆ schriftlich/mündlich
- ◆ Seminarbeitrag/Diskussionsbeitrag

Modulprüfung	LV-Beurteilung	Beurteilungsart	Sprache	Institution
keine	LV 1 pi LV 2 pi	mit/ohne Erfolg	Deutsch/Englisch	PH NÖ